

teres, langes und kräftiges Leben zu erhalten, von D. J. S. Spleß, im nämlichen Verlage, VIII, 110 S."

nach dem Lesen mit dem Geständnisse aus der Hand legen wird: „Et nun, es ist doch Manches darin, was ich mir nicht so gedacht hatte!“ Mehr kann ja ein Schriftsteller billigerweise nicht wünschen.

Ein französischer und englischer Minister darf keine Galle haben, sonst lebt er kein Jahr. Das Gedicht

„Waterloo, an den General und Kriegsminister Herrn Grafen von Bourmont, von Barthelemy und Mery, übersetzt von Julius Michaelis, Leipzig bei W. Nauck, 64 S. in 12.“

gibt den sichersten Beweis davon. Welche Bitterkeiten sind darin diesem Kriegsminister gesagt! Die ganze Schlacht ist nur besungen, ihn mit Schmach zu überhäufen. Die Ueber-

setzung ist ausgezeichnet. Sie giebt die französischen Verse in so fließender Gestalt wieder, daß man des Originals sichtlich entbehren kann. Wir lasen eine Stuttgarter Uebersetzung, aber dieser Leipziger geben wir den Vorzug. Wir haben uns recht sehr gefreut, so einen neuen, gewandten Uebersetzer kennen gelernt zu haben!

Ortsräthsel.

Dreizehn geh'n von Einer aus  
Durch den Eison weit hinaus.

Ein'ge zeigen dies und das.  
Wer sie kennt, der weiß auch was!  
Nun, so rathet denn geschwind,  
Wer ahlet die Dreizehn sind?

D. r. . g.

Auflösung der Sylbenräthsel in Nr. 82 u. 87:  
Gewandhaus. — Harm = v = nie.

Redakteur und Verleger D. A. G. e. s. t.

Königl. Sächs. Hoftheater zu Leipzig.

Heute, den 2. April:

Das Mädchen von Marienburg,

Schauspiel in fünf Aufzügen, von Kratt.

(Nur ein Studiret.)

Personen:  
Peter Alexiowicz, Czars von Rußland Herr Rott.  
Fürst Alexander von Menzies Hof, Feldmarschall — Bunte.  
Natalia, seine Gemahlin, Mad. Schmidt.  
Chatinka Dlle. Wagner.

Friedrich Gluck, Pastor von Marienburg Herr Köbler.  
Eduard, sein Sohn — Wolzmann.  
Ein Präsident — Binte.  
Jacob Weersch, ein holländischer Schiffer — Fischer.  
Ein Dentshil des Czars. — Wille.  
Kaufleute.  
Dentschke.  
Rattosen.

Die Handlung geht vor in Peterhof, einem Lustschlosse des Czars.

Anfang um 6 Uhr. Ende 9 Uhr.

B e f a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeige. Morgen, den 3. April, zum Beschluß der Vorstellungen vor, Ostern: Wegen plötzlicher Unpäßlichkeit des Herrn Ulrich, statt der angekündigten Oper, der Temples und die Jüdin: Der Freischütz, romantische Oper in drei Aufzügen, von K. M. v. Weber.